MiMis in München

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ)
Freundallee 25, 30173 Hannover
Druck: FLYERALARM GmbH
Bildnachweis: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com
Stand: April 2025

© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner vor Ort

Das Gesundheitsprojekt
MiMi Mit Migranten für Migranten in Bayern

Für weitere Informationen zu unseren MiMis und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojektträger in München

Bellevue Dolmetscherservice gGmbH
Nigora Mirzoeva (MiMi-Standortkoordinatorin)
Landshuter Allee 21
80637 München
Tel.: 0176-45746465
E-Mail: mimi@bellevue-dolmetscherservice.de

BELLEVUE DOLMETSCHER SERVICE

Unterstützender Partner in München

Gesundheitsreferat
Bayerstraße 28a
80335 München

Landeshauptstadt München
Gesundheitsreferat

Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Freundallee 25, 30173 Hannover

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

MiMi-Zentrum für Integration in Bayern
Zenettiplatz 1, 80337 München
Tel.: 089 52035959
E-Mail: bayern@mimi.eu
www.mimi.bayern

Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention

Gesund.Leben.Bayern.

MSD Sharp & Dohme GmbH

MSD

BELLEVUE DOLMETSCHER SERVICE

Landeshauptstadt München
Gesundheitsreferat

Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern (MiMi-Bayern)“ ist ein Projekt des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V., das in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durchgeführt wird. Es wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert sowie von der MSD Sharp & Dohme GmbH unterstützt.

MiMi-Bayern verfolgt das Ziel, durch mehrsprachige und kultursensible Aufklärung die Gesundheitskompetenz von Personen mit Migrationsgeschichte zu fördern. Dazu werden bereits gut integrierte Migrantinnen und Migranten gewonnen und als Gesundheitsmediatorin bzw. Gesundheitsmediator geschult. Nach der Ausbildung informieren sie im Rahmen von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen in migrantischen Gemeinschaften zu Themen rund um Gesundheit und Vorsorge.

Dabei erklären die MiMis die Funktion und den Aufbau des deutschen Gesundheitssystems und vermitteln Grundinformationen über Impfschutz, Kindergesundheit, Diabetes, Frauengesundheit und viele weitere, wichtige Gesundheitsthemen.

Im Rahmen der Initiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention im Freistaat.

Informationsangebote

- Muttersprachliche Informationsveranstaltungen:
  - Das deutsche Gesundheitssystem
  - Vorsorge und Früherkennung
  - Gefahren des Alkoholkonsums
  - Alter, Pflege und Gesundheit
  - Brustkrebs
  - Diabetes
  - Ernährung und Bewegung
  - Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
  - Erste Hilfe beim Kind
  - Familienplanung und Schwangerschaft
  - Gesundheitsrisiko Rauchen
  - Impfschutz
  - Kindergesundheit und Unfallprävention
  - Gesunde Zähne und Mundgesundheit
  - Seelische Gesundheit
  - Seelische Gesundheit bei Kindern/Jugendlichen
  - Umgang mit Medikamenten
  - Hospiz- und Palliativversorgung
  - Hepatitis/HIV
  - Herzinfarkt
  - Demenz
  - Onkologie
  - Tuberkulose
  - HPV-Impfung
- Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Personen mit Migrationsgeschichte mit folgenden Muttersprachen:

- Albanisch
- Amharisch
- Arabisch
- Bosnisch
- Bulgarisch
- Dari
- Englisch
- Französisch
- Kroatisch
- Kurdisch
- Pashtu
- Persisch
- Polnisch
- Rumänisch
- Russisch
- Serbisch
- Swahili
- Tadschikisch
- Tigrinya
- Türkisch
- Ukrainisch
- Vietnamesisch

Unsere MiMis können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation MiMis engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinatorin vor Ort.